

Hail Hail

Hailwood

Seit einigen Jahren verfügen Gitarren deutscher Hersteller auch international über eine Top-Reputation. Nachdem Jerry Auerswald modernistische Gitarrenkunstwerke für Prince schuf, Duesenberg von Top-Stars wie den Rolling Stones gespielt und Nik Hubers edle Kreationen in einem Zug mit Paul Reed Smith genannt werden, scheint auch der Stern von Hailwood Guitars immer heller.

Von Michael Püttmann

Im Jahr 2002 gegründet von Grand Guitars-Kollege und Gitarrenbauer Herbert Engelhard, dem Intarsien- und Gravurspezialisten Thomas Krössli und Andreas Nowak, der mit seiner Gattin Barbara auch www.crazy-parts.de – den führenden Gitarren-Parts Webshop in Deutschland – betreibt, fanden die Hailwoods mit ihren schönen Hölzern, aufwendigen Intarsien und gravierten Metaldecken schnell Anklang über deutsche Grenzen hinaus bis nach Japan. Seit 2004 wird Hailwood nur noch von Barbara und Andy Nowak geführt, die den renommierten amerikanischen Gitarrenbauer Dave Johnson mit einer Serie von zehn „Master Built“ Modellen betrauten. Gitarristen, die offen sind für hochwertige Boutique-Instrumente mit charakteristischem Design, klassischem Spielgefühl und interessanten Klangfarben, sollten sich eine ZZ-Custom MB näher anschauen. Und genau das machen wir jetzt.

The Master

Les Paul Fans – und insbesondere den Mitgliedern des Les Paul Forums darunter – dürfte Dave Johnson kein

Rock'n'Roll!

ZZ-Custom Master Built Limited

Unbekannter sein. Seit vielen Jahren gilt er in den USA als einer der führenden Experten, um alte Les Pauls wieder auf Vordermann zu bringen. Es gibt fast keine Schandtat, die einer originalen 50er Jahre Les Paul angetan wurde, die Dave nicht hochwertig restaurieren könnte, inklusive veränderter Fräsungen, beim Abbeizen verschliffener Decken und massiver Halsverletzungen. Auf dem Menü stehen auch Konvertierungen auf die Spezifikationen der meistgesuchten Modelle, also beispielsweise einer 53er Les Paul zu einer wild geflammten 59er Burst. Da für derartige Projekte meist auch originale Ersatzteile benötigt werden, entstand eine enge Beziehung zu Kim LaFleur, einem der führenden Vintage Parts Dealer in Nordamerika. Gemeinsam betreiben Dave und Kim Historic Makeovers. Hier werden Überarbeitungen von Instrumenten der Historic Serie in Richtung authentischerer Spezifikationen angeboten. Die Wahl eines solchen Experten erzeugt natürlich hohe Erwartungen an die handwerkliche und klangliche Qualität der limitierten Hailwood Master Built-Instrumente, deren Konstruktion an die von Les Pauls angelehnt ist.

Hals

Die Mensur der Hailwood beträgt 24 9/16", also das Maß der 59er Les Pauls. Auch das Halsprofil erinnert sofort an alte Gibsons, wobei hier aufgrund der „Shoulders“ eher das Gefühl kräftigerer Exemplare wiederbelebt wird. Andy und Barbara konnten Dave davon überzeugen, die Master Builts aus seinem begrenzten und eigentlich Restaurierungen vorbehaltenen Vorrat an alten Hölzern zu fertigen. Was wünscht man sich für eine solche Gitarre mehr als jahrzehntealtes, ebenmäßig gemasertes und luftgetrocknetes Honduras-Mahagoni mit einem Griffbrett aus Brazilian Rosewood? Zwecks Erhöhung der Stabilität wurde das Mahagoni „quarter sawn“, also mit stehenden Jahresringen aufgesägt. Die mit einem sehr lebendig gemaserten Furnier aus hawaiianischem Koa versehene Kopfplatte mit ihrem ungewöhnlichen wie ästhetischen Design wurde ebenso wie das Griffbrett mit elfenbeinfarbenem Binding versehen. In der klassischen 3 links-/3 rechts-Anordnung finden sich vintage-style

Kluson-Mechaniken, deren Kunststoffflügel durch edle Palisanderausführungen ersetzt wurden.

Body

Den optischen Charakter einer Gitarre prägt die Korpusform in Verbindung mit der Lackierung am stärksten. Was dem Betrachter bei dieser ZZ-Custom sofort ins Auge springt, ist eine unglaublich intensiv gemaserte, wunderschöne Decke aus „book matched“ Quilted Maple, umrahmt von einem elfenbeinfarbenen Binding. Ein aufwendiger Beizprozess kombiniert mit der Honeyburst Hochglanzlackierung in Nitrozellulose erzeugt eine faszinierende Tiefenwirkung. Das hat Dave Johnson wahrlich meisterlich hinbekommen! Das Hailwood-Design hebt sich von klassischen Formen prägnant ab, obwohl man entfernte Parallelen zu den Single Cutaways von Les Pauls wie zu den asymmetrischen Outlines von non-reverse Firebirds und Jazzmasters in Verbindung mit Fender-entlehnten Vorderarm- und Bauch-Shapings hineininterpretieren kann. Wie der Hals wurde auch die Body-Basis aus einem Stück alten Honduras Mahagoni gefertigt – aus klanglichen Gründen mit liegenden Jahren aufgesägt, also „slab cut“.

Hardware

Zum edlen Konzept passt auch die goldene Hardware. Standardmäßig wird die ZZ-Custom mit einer Kombination aus Brücke und Saitenhalter ausgeliefert, wobei eine Gretsch Rollerbridge mit einem leichten Aluminium-Stop Tailpiece zum Einsatz kommt. Geliefert wurde die Hailwood jedoch mit einem gegen Aufpreis erhältlichen, sehr interessanten Extra, einem Bigsby B5, montiert auf einem Vibramate. Dieser auch separat erhältliche Adapter fußt auf der ebenso naheliegenden aber zum Patent angemeldeten Idee, mittels eines lediglich mit in die Gewindeinsätze für ein Stop Tailpiece passenden Gewindebolzens ein Bigsby Vibrato so montieren zu können, dass es folgenlos wieder abgenommen werden kann. Der Vibramate ist aus eloxiertem Aluminium gefertigt und weist zur Aufnahme des Bigsby vier kleine Gewindelöcher auf. Umstande halber sitzt



das Vibrato damit wenige Millimeter höher als bei konventioneller Montage mit Holzschrauben, was zu einem leicht reduzierten Saitenandruckwinkel auf die Brücke führt. Solange der Halswinkel des Instrumentes jedoch stark genug ist, hört man dadurch kaum Unterschiede und die Flexibilität macht sowieso alles wett. Den Umbau auf das klassische Stop Tailpiece bewältigte ich in 10 Minuten, wobei die meiste Zeit für das Ab- und wieder Aufwickeln der Saiten benötigt wurde. Auf der Herstellerwebseite findet man diesen Vorgang übrigens reich bebildert dargestellt:

<http://www.vibramate.com/vibramate-v5-install.html>. Eine geniale Idee!

Elektrik

Hailwoods sind mit unterschiedlichen Pickup-Bestückungen erhältlich, werden aber meistens mit Humbuckern ausgestattet. Nicht so in diesem Falle: Mit optisch sehr schön passenden goldenen Gretsch Pickup-Ringen wurden TV Jones Powertrons installiert, wobei für die Bridge-Position die Wahl auf einen Powertron Plus fiel. Diese Tonabnehmer sehen aus wie Gretsch Filtertrons, weisen jedoch stärkere Mitten und einen höheren Output bei immer noch definierten Bässen auf. Die Gitarre verfügt über eine klassische Schaltung mit einem „Toggle Switch“ zur Pickup-Wahl sowie je einen Volume- und Tone-Regler pro Tonabnehmer.

Beispielbarkeit

Sowohl im Sitzen als auch an einem Gurt umgehängt vermittelt die Hailwood ein komfortables Spielgefühl. Ihr Gewicht von knapp 3,9 kg mit Vibramate und Bigsby ist eher am unteren Ende der Skala für Vintage Les Pauls angesiedelt. Wer Gibsons mag, wird sich auch auf einer Hailwood sofort zu Hause fühlen. Die ZZ-Custom MB traf mit einem Standard .010er Saitensatz prima eingestellt ein: leichtes Relief im Hals, mittlere Saitenlage und einwandfreie Intonation. Da die Bünde perfekt abgerichtet und schön gecrownt daher kamen, konnte für Freunde schnellen und bequemen Spielens bei weichem Anschlag zudem eine niedrige Saitenlage problemlos eingestellt werden. Die Kombination von Bigsby mit der Gretsch Rollerbridge und schön gekerbtem Sattel funktioniert bestens für die typischen leichten Tonhöhenmodulationen, wie man sie von entsprechend ausgestatteten Les Pauls und vielen Gretsch-Instrumenten her kennt. Bei allem Lob gibt es aber auch eine Anregung für künftige Modelle: Die Platzierung des Lautstärkereglers für den Hals-Pickup wurde wahrscheinlich von den Modellen mit Einteilerbrücke übernommen und sitzt so schon nahe, aber dennoch gut erreichbar am Stop Tailpiece. Mit montiertem Bigsby ist der hübsche Palisanderknopf jedoch ohne Verrenkungen kaum noch zu erreichen. Auf Rückfrage beim Hersteller wurde eine praktikable Lösung geliefert: Hailwood bietet Käufern, die die Bigsby-Option wählen, eine kostenlose Modifikation an, bei der dieser Regler deaktiviert und die Schaltung auf separate Tonregler mit einem Master Tone verändert wird.

Tone

Bereits akustisch macht die Hailwood ZZ-Custom richtig Spaß. Sie ist überaus resonant, besitzt eine gute Definition und bietet präzise, aber stets angenehme Höhen. Je nach Wahl der Brückenbestückung ändert sich ihr Charakter etwas. Mit dem auf einem Vibramate montierten Bigsby B5 spricht sie gut an und liefert einen transparenten Tone mit mittlerem Sustain. Für eine Bigsby-Gitarre gibt es hier nichts zu mäkeln. Allerdings bietet das Standard Tailpiece aus leichtem Aluminium mehr Punch, reichere Obertöne und längeres Sustain.

Verstärkt, ob durch einen 68er 50W Marshall mit passender 4 x 12" oder einen 63er AC30 mit Rear Panel-Top Boost – wie immer mit dem Referenzkabel Lyric HG von Evidence Audio –, macht die Hailwood auch „Tone-lich“ eine sehr gute Figur. Interessant ist es, wie die TV Jones Powertrons einer Les Paul-verwandten Konstruktion anders akzentuierte Klangfarben entlocken: Auf dem Hals-Pickup bekommt man im Vergleich zu einem PAF-style Humbucker ein wesentlich definierteres, klareres Klangbild mit weniger hervorstechenden, dafür aber transparenteren Mitten und deutlichem Sparkle in den Höhen. Das Ganze liegt irgendwie zwischen Fender und Gibson und gefällt mir

clean wie angezerrt außerordentlich gut. Die Kombination beider Tonabnehmer mit einem ausgehöhlten, leicht nasalen Charakter schließt sich an diesen Hörerindruck nahtlos an. Schaltet man auf den Bridge-Pickup, versteht man gleich, warum Billy Gibbons den Powertron Plus so mag. Hier tönt die Hailwood wesentlich mittiger und sehr fett, eben mit dunkleren Höhen. Mit dem aufgedrehten Marshall war problemlos ein klassischer Rock-Tone realisierbar, ähnlich einem kräftig gewickelten PAF in einer Les Paul. Beim unmittelbaren Schalten zwischen Hals- und Bridge-Position bemerkt man deutliche Unterschiede in Klangfarbe und eine etwas unterschiedliche Lautstärke. Wer es in der Brückenposition etwas zahmer und offener mag, kann auch einen Standard-Powertron ordern.

Resümee

Mit ihrer Nähe zu Les Paul- und Gretsch-Gitarren bei gleichzeitiger Eigenständigkeit im edlen Design bietet die Hailwood ZZ-Custom MB Gitarristen wie Sammlern besonderer Einzelstücke eine neue Alternative, die mit hochwertigen Komponenten, bester Verarbeitung und einem besonderen Tone aufwartet. Sie liefert ein sehr gutes und vielseitiges Klangfundament für alle möglichen Stilrichtungen, wobei sie sich meiner Ansicht nach für Brit Pop, Americana, Southern Rock und natürlich klassischen Rock'n'Roll ganz besonders anbietet. Fast könnte man annehmen, dass Chuck Berry beim Texten seines „Hail Hail Rock'n'Roll“ bereits eine Vorahnung davon gehabt hat. ■



DETAILS

Herkunftsland: Deutschland, Made in USA by Dave Johnson
Hersteller: Hailwood Guitars
Modell: ZZ-Custom MB
Baujahr: 2009
Farbe: Honey Burst (Nitrozellulose-Lackierung)
Hals:
Mensur: 24 9/16"
Holz: einteiliges Honduras-Mahagoni
Griffbrett: Brazilian Rosewood, einfaches Binding
Kopfplattenfurnier: Koa
Bünde: Jumbos
Maße (Breite/Stärke in mm):
Sattel: 41,25 / 23,42
12. Bund: 51,10 / 23,50
21. Bund: 55,75 / nicht zugänglich
Mechaniken: Kluson Deluxe Vintage mit Custom Rosewood Flügeln
Korpus: einteilige Honduras Mahagoni-Basis mit gewölbtem book-matched Quilted Maple Top, einfaches Binding
Tonabnehmer:
Brücke: TV Jones Powertron Plus (8,3 kOhm)
Hals: TV Jones Powertron (4,9 kOhm)
Potentiometer: CTS mit Custom Rosewood Knöpfen
Schalter: Switchcraft
Brücke: Gretsch Roller-Bridge
Tremolo: Bigsby B5 mit Vibramate Adapter (optional)
Gewicht: 3,9 kg mit Vibramate/Bigsby
Besonderheiten: 1 von 10 master-built by Dave Johnson in 2009, Verwendung alter Hölzer
Listenpreis: 2.499 Euro zzgl. 299 Euro für die Bigsby/Vibramate-Option

www.hailwood-guitars.de
www.crazy-parts.de
<http://www.vintagerestorations.net>
www.taranaki-guitars.de
(Deutscher Vibramate-Vertrieb)
www.tone-nirvana.com